



## Gottesdienst 12.07.2026

Der Geist Gottes in mir | Chris Forster

Wer hätte es geglaubt – die Schweizer Nationalmannschaft befindet sich immer noch im WM Turnier und steuert auf die Viertelfinale zu. Fussball beschäftigt wieder mal die Welt – obwohl vieles im Moment in absoluter Schieflage liegt. Der Welthandel befindet sich seit Jahren im Würgegriff eines Krieges zwischen der Ukraine und Russland, was viele Produkte des täglichen plötzlich zur Mangelware macht. Der Konflikt im Iran macht sich bei uns an den Benzinpreisen bemerkbar und auch sonst gibt es weltweit viele Konfliktherde – nicht nur in Kriegsgebieten. Und wir schauen Fussball! Aber vielleicht sind wir Menschen so. Lieber wegschauen, wo es schwierig ist und sich mit «Brot und Spielen» ablenken lassen. Das ist kein neues Phänomen. Schon im alten Rom gab es bewusst solche Ablenkungen vor grossen Problemen. Und wie ist es mit der Krise in der Kirche? Schauen wir da auch weg?

David Alada, ein österreichischer Fussballstar, der in Spanien spielt sagte einmal: «Ein Leben ohne Gott ist wie Fussball ohne Ball!» Man kann das machen – Fussballspielen ohne Ball, aber es macht keinen Sinn. Das Wesentliche fehlt. Ist das nicht auch auf die Kirche und unseren Alltag übertragen? «Eine Kirche ohne Heiligen Geist – ist wie Fussball ohne Ball?». Wie stehen wir zum Heiligen Geist? Ist er in unserer Kirche – in uns – aktiv? Wir wissen, dass der Heilige Geist wichtig ist, gar entscheidend für uns! Aber mit und durch ihn leben?

Jesus macht in Johannes 14,26 klar, was passieren wird:

**«Der Heilige Geist, den euch der Vater an meiner Stelle als Helfer senden wird, er wird euch alles erklären und euch an das erinnern, was ich gesagt habe.»**

### Jesus im Himmel – der Geist in uns!

In diesem Vers macht Jesus klar: Er wird zum Vater zurück kehren. Seine Aufgabe, die Vergebung aller Schuld der Menschen durch sein Tod am Kreuz ist erledigt. Nun kann er wieder in die Herrlichkeit zurückkehren. Aber er verlässt uns nicht einfach und überlässt uns unserem Schicksal. Ein Anderer wird seine Stelle übernehmen. Aber nicht wie er an unserer Seite, sondern in uns. Dies ist vor 2000 Jahren nach Jesu Himmelfahrt an Pfingsten geschehen! Gottes Geist kam auf die Gläubigen und nahm Wohnung in ihnen. Er befähigte sie mit zuvor nie dagewesenen Gaben. Jesus hat auch dies vorhergesagt: **«Wenn jemand mich liebt, wird er mein Wort halten; mein Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und bei ihm Wohnung nehmen.»** (Johannes 14,23). In diesem «wir» wird die ganze Fülle Gottes durch Person des Heiligen Geistes in uns präsent. Der Heilige Geist wohnt nun als Teil Gottes in uns. Dies ist die Weiterführung des Friedens mit Gott. Die Innewohnung Gottes ist der nächste Schritt unserer Heilung. Es ist also von Gott her nicht denkbar, das wir beim Kreuz stehen bleiben. Es geht weiter!

### Geschenke Gottes

Jesus redet davon, was der Geist Gottes an seiner Stelle tun wird: Alles erklären, erinnern und leiten! Er ist also unser persönliches Navigationsgerät auf unserem Weg zu Gott. Das ist aber noch nicht alles. Fast schon überschwänglich redet Paulus von den Geschenken des Geistes Gottes an und in die Kirche. Im 1Korinther 12 & 14 entfaltet er eine ganze Liste von Geistesgaben. Das sind übernatürliche Geschenke die uns im Dienst an der Gemeinde und den Mitmenschen unterstützen sollen. Den Anfang macht er mit der «geringsten» aller Gaben, dem Anbeten in fremden Zungen. Dies ist übrigens die einzige Gaben Gottes, die für uns selbst bestimmt ist. Paulus schreibt, sie sei zur Erbauung für jeden Gläubigen. Und weil sie so «gering» ist, könnte das jeder. Daraus wurde in einigen Strömungen des Christentums fälschlicherweise eine sogenannte Pflichtgabe eines auferweckten Christen gemacht. «Wer nicht in

Zungen beten kann, der ist kein richtiger Christ!» Das ist ganz klar von der Hand zu weisen, hat aber viel Schaden in der Christenheit verursacht. Noch einmal ganz klar: Zungenreden macht dich nicht zum wahren Christen! Paulus drängt uns sogar, nach den grösseren Gaben zu streben, wie z.B. prophetisches Reden. Bei allen Gaben geht es um einen zentralen Aspekt: sie sind alle zum Dienst am Gegenüber bestimmt! In 1Korinther 13 verschärft Paulus den Umgang mit den Gaben, in dem er klarstellt: Wer Geistesgaben nicht aus Liebe anderen gegenüber einsetzt, macht dies nicht im Sinne Gottes. Dieser «Gebrauch» wird Gott nicht gefallen!

### **Wovor haben wir Angst?**

Gott schenkt uns durch den Heiligen Geist übernatürliche Gaben, die uns in unserem neuen Leben unterstützen sollen. Und darauf sind wir mehr als angewiesen! Wie sonst kann ich alle Dinge tun, die Jesus getan hat? Er sagt in Johannes 14,12: **«Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird grössere als diese tun, weil ich zum Vater gehe.»** Wie krass ist diese Aussage! Aber sie offenbart auch, wie nötig wir Gottes Geist haben. Und doch erlebe ich viele Christen, die sehr skeptisch gegenüber Gottes Geist sind. Sie wissen, dass es ihn gibt, aber sie umgehen dieses so wichtige Thema lieber diplomatisch. Jemand sagte zu mir, dass ein Leben mit den Geistesgaben zu charismatisch und extrem sei. Aber Jesus und Paulus waren offensichtlich krass charismatisch. Wieso also glauben wir, dass wir ohne diese Gaben ein Leben nach dem Willen Gottes leben können? Ist es Angst davor, die Kontrolle zu verlieren? Aber genau darum geht es ja – die vermeintliche Kontrolle, oder besser Selbstbestimmung unter die gute Führung abzugeben. Haben wir Angst davor, dass es Gott am Ende doch nicht gut meint? Dann wären wir wieder beim Problem der ersten Menschen. Sie zweifelten daran, dass es Gott gut meint und liessen sich lieber auf die Lügen Satans ein. Das Resultat kennen wir.

Sind es schlechte Erfahrungen mit Extremen und verkürzten Tendenzen einiger Kirchen, welche die guten Gaben missbräuchlich und nicht im Sinne der Mahnung von Paulus in den Vordergrund stellen? Paulus macht klar, dass alles in absoluter Liebe geschehen muss (1Korinther 13). Lassen wir uns bei so einem zentralen Thema wie der Führung und Bevollmächtigung durch Gottes Geist von schlechten Erfahrungen davon abhalten, voll Geistes zu sein? In der Kirchengeschichte sehen wir viele solchen menschlichen Fehlverhaltens. Aber deswegen kehren wir dem Evangelium nicht den Rücken. Wenn es um Angst geht, sind wir bei Gott an der falschen Adresse! In Matthäus 7,9-11 macht Jesus klar, wie Gott ist: **«Würde etwa jemand von euch seinem Kind einen Stein geben, wenn es um ein Stück Brot bittet? Oder eine Schlange, wenn es um einen Fisch bittet? Trotz all eurer Bosheit wisst ihr Menschen doch, was gut für eure Kinder ist, und gebt es ihnen. Wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes schenken, die ihn darum bitten!«** Gott ist gut und wir können dem Geist total vertrauen!

### **Kirche ohne Heiligen Geist?**

Glauben wir wirklich, dass wir aus eigener Kraft seinen Willen tun, Licht in dieser Welt sein, und seinem Namen mit unserem Leben Ehre geben können? Wenn wir etwas dringend brauchen, dann ist das die Kraft des Heiligen Geistes! Wenn wir es selber probieren, dann spielen wir Kirche, oder eben Fussball ohne Ball!

Wie viel von dieser Kraft des Heiligen Geistes sehen wir in unserer Kirche und durch uns in unserem Umfeld. Oder anders gefragt – sehen die Menschen in unserem Umfeld die verändernde Kraft Gottes durch unser alltägliches Leben und Handeln? Zugegeben, vielleicht passiert viel mehr davon und es ist nicht so offensichtlich. Aber es geht noch mehr! Gottes Geist drängt uns dazu. Hören wir auf Fussball ohne Ball zu spielen!

### **Leben mit dem Heiligen Geist**

Im Bibelgespräch haben wir darüber gesprochen. Ein entscheidendes Problem: dieses Leben unter der Führung des Heiligen Geistes wird oft nicht gelehrt oder praktisch vermittelt. Die Kirche zeigt auf, wie wir uns verhalten sollen und was wir Glauben müssen. Aber in der praktischen Umsetzung von Jüngerschaft und Nachfolge sind wir nicht gut. Trainingsmöglichkeiten, wie man im Alltag den Glauben umsetzt gibt es kaum. Unsere Jungen bemängeln, dass der

Glauben zu rituell und theoretisch ist, Wie aber lebt es sich als Christ ganz praktisch im Alltag? Wo erleben wir diese transformelle Veränderung der Heiligung? Wo können wir die Gaben im geschützten Raum üben und lernen, wo auf seine leise Stimme hören? Jesus teilte seine letzten drei Jahre mit seinen Jüngern – und das nicht nur Sonntags und an vierzehntäglichen Treffen. Sie lebten drei Jahre zusammen, in guten und schwierigen Zeiten. Wenn es etwas vergleichbares gibt, dann passiert das in der Familie. Die Kinder können den Glauben aber nur lernen, wenn die Eltern ein authentischen Christensein auch vorleben. Das kann Kirche niemals leisten. Seinen wir bewusst, Nachfolge kostet.

Ein möglicher Weg könnten Zweierschaften sein: Rechenschaftspflicht, ehrliches Leben teilen, über Gefühle, Ängste, Versagen und Siege zu sprechen, gemeinsames Ringen und Beten. Gemeinsam in die Ruhe vor Gott kommen.

Jeder von uns muss neu lernen, unter die Führung des Heiligen Geistes zu kommen, denn wir brauchen seine Hilfe. Ohne ihn sind wir eine kraftlose und heuchlerische Kirche. Unser Umfeld hat das schon erkannt und erwartet nichts mehr von uns. Aber wir haben die himmlischen Güter, Gottes Frieden und seinen Segen in der Hand! Hören wir auf, Fussball ohne Ball zu spielen. Der Heilige Geist möge dich leiten und segnen!

### **Material für die Kleingruppe**

Lest zusammen 1Korinther Kap. 12-14

#### **Leben mit dem Heiligen Geist**

Wie sieht es aus in deinem Leben – wo ist der Heilige Geist in dir wirksam?

Hast du eine Sehnsucht nach Gottes Gaben – wie Paulus es uns zuruft?

Hast du Gott um diese Gaben gebeten?

Der Geist Gottes weiss die Gaben zu – trotzdem dürfen wir darum bitten (Mathäus 7,7)

#### **Wovor hast du Angst**

Was macht dir Angst, wo hast du Vorbehalte gegen den Heiligen Geist und seine Gaben?

Wieso ist Angst bei Gott keine Option? Wie kannst du dein Vertrauen auf Gott vertiefen?

Paulus ist das Thema enorm wichtig, und Jesus macht ganz klar, dass die Führung durch den Heiligen Geist die nächste Phase als Christ ist. Was hält dich davon ab?

#### **Der Heilige Geist in der Kirche**

Wie können wir das Leben mit dem Geist Gottes trainieren und leben?

Gibt es Vorbilder, bei denen du lernen und abschauen kannst, wie ein solches Leben aussehen würde? Wo kannst du anderen zum Vorbild werden?

Gott gibt seinen Geist und die Gaben in die Gemeinde. Wie können wir einander dienen? Wo spielen wir Kirche – oder eben Fussball ohne Ball? Wo und was können wir als Kirche verändern, damit Gottes Strahlkraft nach innen und aussen sichtbar wird?

#### **Deine konkreten Schritte**

Was möchtest du verändern oder etablieren, damit dein Leben mit dem Heiligen Geist noch konkreter und praktischer in deinem Leben stattfindet? Wie schliesst du dich mit anderen Nachfolgern zusammen?

Über allem soll es aus Liebe und im Dienst aneinander geschehen!